

Ausbau Leimbach-Oberlauf

Maßnahme 3.3:
 Brücke „In den Weinäckern“ bis zum
 ehemaligen Postmühlenwehr in Wiesloch

Hochwasserschutz- und
 Gewässerökologieprojekt



Baden-Württemberg
 REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

Ansprechpartner

Dennis Harlacher
 Regierungspräsidium Karlsruhe
 Landesbetrieb Gewässer
 Referat 53.1 – Gewässer I. Ordnung,
 Hochwasserschutz und Gewässerökologie, Planung und Bau
 Markgrafenstraße 46
 76133 Karlsruhe

E-Mail: Leimbach-Oberlauf@rpk.bwl.de

Impressum

Herausgeber:
 Regierungspräsidium Karlsruhe
 Landesbetrieb Gewässer
 Referat 53.1 – Gewässer I. Ordnung,
 Hochwasserschutz und Gewässerökologie, Planung und Bau
 Markgrafenstraße 46
 76133 Karlsruhe

Konzeption, Text und Foto: RP Karlsruhe

Gestaltung:
 HOLGER TUTTAS MEDIA
 www.htm-karlsruhe.de

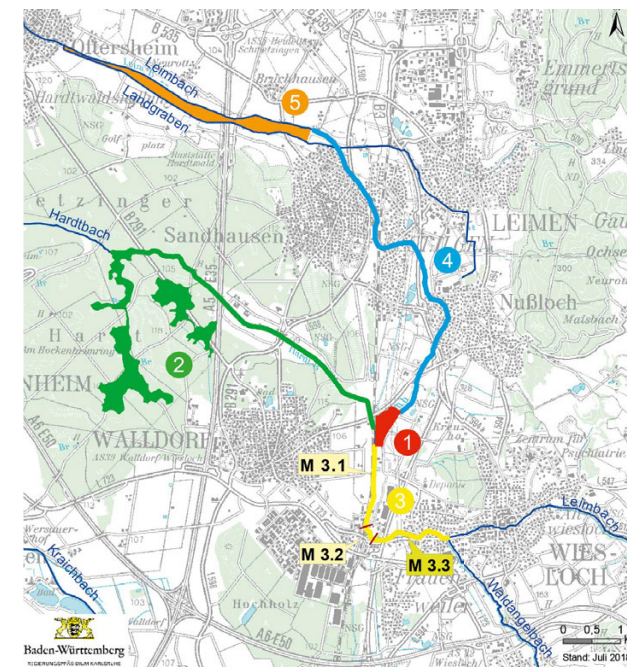


<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpk/Abt5/Ref531/Seiten/default.aspx>

Die Leimbach-Hardt bach-Projekte

Im 18. Jahrhundert wurden Leimbach und Hardtbach für den Mühlenbetrieb und die Bewässerung der Schlossanlagen in Schwetzingen naturfern und geradlinig ausgebaut. Wegen des fehlenden Gefälles wurde damals das Bachbett verlegt, seitlich durch Dämme eingegrenzt und die Bachsohle künstlich bis über die Höhe des angrenzenden Geländes angehoben. Erst hierdurch wurde die intensive Nutzung und Besiedelung der sumpfigen Auenlandschaft östlich des Rheins möglich.

Das Hochwasserschutzkonzept Leimbach-Hardt bach gliedert sich in fünf Einzelmaßnahmen, welche zusammen für einen 100-jährlichen Hochwasserschutz der Anliegergemeinden und eine naturnahe Entwicklung der Gewässerökologie sorgen sollen.



Die Maßnahmen:

- ➊ Bau Hochwasserrückhaltebecken Nußloch
- ➋ Ausbau Hardtbach und Polderflächen im Hardtwald
- ➌ Ausbau Leimbach-Oberlauf
- ➍ 3.1 „Adelsförsterpfad“ (chem. „Hubbrücke“) bis HRB Nußloch
- ➍ 3.2 Brücke „In den Weinäckern“ bis „Adelsförsterpfad“
- ➍ 3.3 Brücke „In den Weinäckern“ bis ehem. Postmühlenwehr
- ➎ Ausbau Leimbach Unterlauf
- ➏ Zusammenlegung Leimbach / Landgraben

Die Öffentlichkeit beteiligt sich

Bei der Planung wurden Kommunen und Fachbehörden, Verbände und Vereine sowie Bürgerinnen und Bürger beteiligt. Unter anderem gibt es einen Projektbegleitkreis, öffentliche Veranstaltungen sowie Gespräche mit Betroffenen vor Ort.

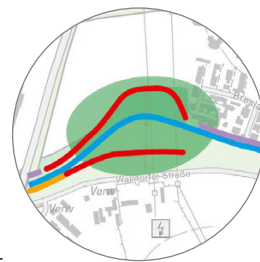


Informieren Sie sich!

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpk>
 >> Abteilung 5 >> Referat 53.1
 >> Leimbach-Hardt bach-Projekte >> Maßnahme 3
 >> Abschnitt 3.3

Im Internet stehen die Planungsunterlagen und Informationen zur Beteiligung auf der Projekthomepage zur Verfügung.

Die Arbeit des Projektbegleitkreises wird in Dokumentationen der Sitzungen dargestellt. Einen schnellen Überblick geben die „Häufig gestellten Fragen“.



Der ökologische Trittstein

Durch den Ausbau und die Begründung von Gewässern fehlt es den Pflanzen und Tieren an natürlichen Lebensräumen. Um Arten das Leben und die Fortpflanzung im Leimbach zu ermöglichen, müssen deshalb gezielt naturnahe Abschnitte geschaffen werden. Diese nennt man „ökologische Trittsteine“. Die Strecken zwischen diesen Trittsteinen werden so verbessert, dass die Arten von einem ökologischen Trittstein zum nächsten wandern können.

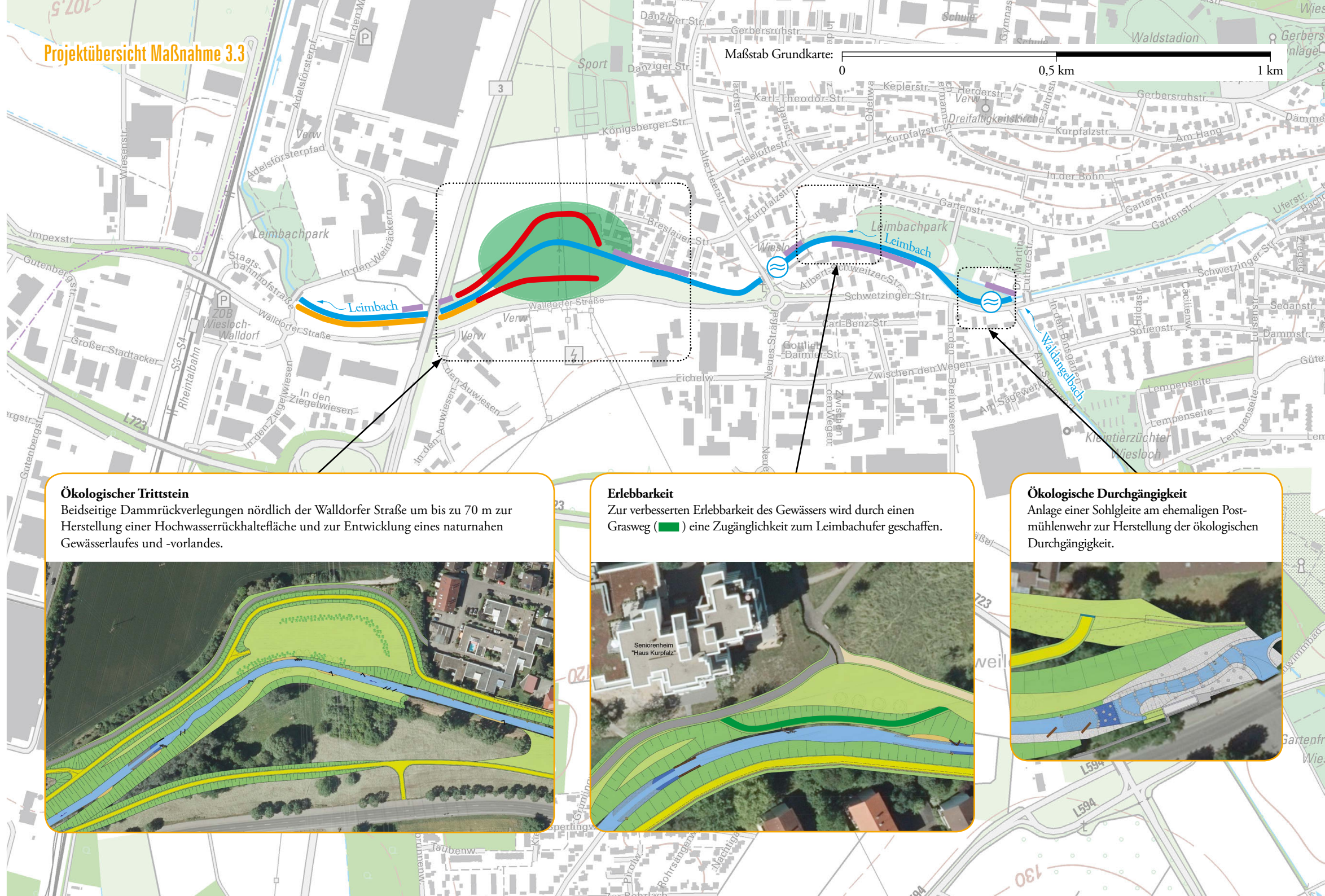
Am Leimbach werden abschnittsweise solche ökologische Trittsteine gestaltet. Dabei werden beispielsweise auf Teilabschnitten Ufer- und Sohlbefestigungen entfernt, dem Gewässer wird mehr Platz zur Entwicklung gegeben und durch den Einbau von Strukturelementen wie Wurzelstöcken wird unter anderem ein geschwungener Gewässerlauf gefördert. Hier können sich dynamisch Steil- und Flachufer entwickeln und sich die typischen Tiere und Pflanzen eines naturnahen Fließgewässers ansiedeln.

Das Projektziel

Der Ausbau des Leimbach-Oberlaufes (Maßnahme 3) dient der Herstellung des Hochwasserschutzes. Wiesloch und Walldorf werden künftig vor einem 100-jährlichen Hochwasser, also einem Hochwasser, das statistisch einmal in 100 Jahren auftritt, geschützt sein. Die Maßnahme 3.3 erstreckt sich im Stadtgebiet von Wiesloch über eine Länge von 1,4 km, im Wesentlichen von der Einmündung des Waldangelbaches im Bereich des Postmühlenwehres bis zur Brücke „In den Weinäckern“. Die Hochwasserschutzdämme werden saniert und in einigen Bereichen durch Hochwasserschutzmauern ergänzt. Nördlich der Walldorfer Straße wird der Damm rückverlegt. Gleichbedeutend werden mit dem Ausbau die Zielsetzungen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) umgesetzt, indem die Gewässerökologie wesentlich verbessert wird. Durch den Ausbau wird die Unterhaltung des Leimbaches und der Hochwasserschutzdämme deutlich erleichtert und der Leimbach und sein Umfeld werden insgesamt wieder attraktiver und erlebbarer für die Bevölkerung.

Die Maßnahmen

- Schaffung eines abwechslungsreichen Fließgewässers**
Die Ufer und die Sohle des Leimbachs werden auf der gesamten Länge neu gestaltet. Beispielsweise werden kleine Kiesbänke aufgeschüttet oder Totholz eingebaut, um ein möglichst vielfältig strukturiertes Gewässer zu erhalten.
- Dammrückverlegungen nördlich der Walldorfer Straße**
Der Abstand der Hochwasserschutzdämme zum Leimbach wird vergrößert. Es entsteht eine breite Fläche, auf der sich Hochwasser ausbreiten und zurückgehalten werden können. Zudem bietet sich Raum zur weiteren ökologischen Aufwertung des Leimbachs und seines direkten Vorlandes.
- Sanierung der Hochwasserschutzdämme**
Die Dämme werden nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik ausgebaut.
- Anlage von Hochwasserschutzmauern**
Um den Hochwasserschutz in beengten Bereichen sicherzustellen, sind Hochwasserschutzmauern vorgesehen.
- Herstellung der Durchgängigkeit**
Das Postmühlenwehr und der Leimbachpegel in Wiesloch werden ökologisch durchgängig gestaltet. Fische und Kleinstlebewesen im Gewässer können den Leimbach wieder ungehindert durchwandern.
- Herstellung eines ökologischen Trittsteins**
Der Bachlauf des Leimbachs wird hier besonders naturnah gestaltet und einer überwiegend eigendynamischen Entwicklung überlassen.



Projektübersicht Maßnahme 3.3

Maßstab Grundkarte: 0 0,5 km 1 km

Ökologischer Trittstein
Beidseitige Dammrückverlegungen nördlich der Walldorfer Straße um bis zu 70 m zur Herstellung einer Hochwasserrückhaltefläche und zur Entwicklung eines naturnahen Gewässerlaufes und -vorlandes.

Erlebbarkeit
Zur verbesserten Erlebbarkeit des Gewässers wird durch einen Grasweg (■) eine Zugänglichkeit zum Leimbachufer geschaffen.

Ökologische Durchgängigkeit
Anlage einer Sohlgleite am ehemaligen Postmühlenwehr zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit.